

Zeigerwerks z. B. bei 12 Uhr mehr aufgezogen als bei 1 Uhr, so dass das Zeigerwerk keine vollständig konstante Kraft hat.

Bei dem vorliegenden Patent kann dagegen der Reibungswiderstand so reguliert werden, dass er schon nach dem ersten Stundenschlag überwunden wird, so dass die Feder des Gangwerks, die mit jedem Stundenschlag, und zwar bei mehreren Stundenschlägen schon mit dem ersten Schlag, genügend aufgezogen werden kann, eine äusserst konstante Kraft hat.

Sprechsaal.

Noch einmal eine Entgegnung zur Beantwortung der Frage Nr. 1089 in Nr. 13.

Herr D. hat in seiner zweiten Beantwortung neue Gesichtspunkte vorgeführt, die einer Erörterung bedürfen, andernfalls hätte ich mich mit dieser Frage nicht mehr beschäftigt.

Herr D. schreibt von physikalischen Grundsätzen, die jedermann bekannt seien, ich selbst benützte nur den Ausdruck physikalische Vorgänge. Dieses hat mich jedoch sehr überrascht, ich brauchte lange Zeit, um solche festzustellen, während doch alles schon da ist nach obiger Darstellung.

Wenn z. B. ein schwereres Pendel besser reguliert bei ungleicher Zugkraft oder ungleichem Antriebe, so ist diese Thatsache noch kein Beweis, warum dies so ist, man muss den innern Zusammenhang kennen und verstehen. Nun würde es mich freuen, wenn Herr D. den physikalischen Vorgang bei einem Pendel mit ungleichem Antriebe definieren würde, da dies nach seiner Aussage jedermann bekannt ist, also auch ihm selbst.

Eine weitere Thatsache, von der Herr D. spricht, ist der Isochronismus, welcher hervorgeht durch eine Pendelfeder von entsprechender Stärke. Hier nehme ich einen entgegengesetzten Standpunkt ein, erkenne zwar an, dass die Aufhängungsfeder die beste Aufhängung ist, da solche am wenigsten Reibung besitzt, aber Reibung hat sie doch auch, da durch ihre Bewegungen und Krümmungen ihre Massenteilchen (Atome) fortwährend sich aneinander reiben.

Die physikalischen Vorgänge der Pendel durch ungleiche Zugkraft sind durch Anwendung von Aufhängungsfedern von entsprechender Stärke nicht zu beseitigen, sind vielmehr Vorgänge für sich und können nur durch Aufhebung dieser Vorgänge selbst beseitigt werden.

Ich habe Versuche gemacht durch Aufhebung der physikalischen Vorgänge, hervorgehend durch ungleiche Antriebe, und habe bis jetzt einen schönen Erfolg erzielt. Ungleiche Antriebe bezwecken ungleiche Schwingungsweiten, aber die ungleichen Schwingungsweiten sind nicht Ursache der Zeitdifferenzen, das hatte schon Galilei entdeckt, ungleiche Schwingungsweiten sehen wir z. B. auch an der Stimmgabel, und doch sind alle ihre Schwingungen isochron, weil ihr Ton von Anfang bis Ende auf gleicher Höhe bleibt, bei ihr herrscht kein physikalischer Vorgang, also auch keine Differenz in der Zahl ihrer Schwingungen pro Sekunde.

G. J. in F.

Deutsche Uhrmacherschule Glashütte.

Prüfung und Ausstellung der Schülerarbeiten.

Die Prüfung, verbunden mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen, findet Freitag, den 26. April, statt, wozu Freunde und Gönner der Schule hiermit höflichst eingeladen werden.

Glashütte (Sachsen), im April 1901.

Der Aufsichtsrat
der Deutschen Uhrmacherschule.
R. Lange, Vorsitzender.

Vereinsnachrichten.

Uhrmacher-Zwangs-Innung Rochlitz.

Montag, den 29. April, findet in Wurzen, nachmittags 2 Uhr, im Konzert-Haus Pippich die erste diesjährige Quartalsversammlung statt, wozu alle Mitglieder höflichst geladen werden, pünktlich zu erscheinen.

Tagessordnung: 1. Verlesen des Protokolls letzter Versammlung; 2. Steuer-Einnahme; 3. Lossprechen der Lehrlinge; 4. Aufnahme von Lehrlingen; 5. Genehmigung des Haushaltplanes; 6. Allgemeines.

Mit kollegialischem Gruss

Otto Schulz, Obermeister.

Verein Waldenburg i. Schles. und Umgegend.

Der Verein besteht aus 30 Mitgliedern, von welchen 28 Kollegen im hiesigen Kreise ansässig sind, je einer in Schweidnitz und Rothenbach ihren Wohnsitz haben; 14 Kollegen haben sich bisher dem Verein noch nicht angeschlossen.

Der Verein veranstaltete im verflossenen Jahre neun ordentliche Versammlungen, dieselben waren im Durchschnitt von 14 Kollegen besucht.

Die Hauptgegenstände der Beratungen in allen Versammlungen bildeten: 1. Die Beseitigung des Auktionsunwesens, welches hier sehr starke Blüten treibt und die Kollegen sehr schädigt; 2. Das Treiben mehrerer Engros-Händler in unserer Nachbarstadt Freiburg, welche einen schwunghaften Detailhandel mit Regulateuren und auch Taschenuhren führen; namentlich betrifft diese Klage zwei Firmen. Das Publikum aus der ganzen Umgegend von Freiburg glaubt im Fabrikort selbst sehr billig zu kaufen, und so wandern ganze Scharen nach Freiburg, um zu kaufen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir unsere Herren Kollegen, welche ihren Bedarf aus Freiburg decken, bitten, sich an uns zu wenden, um auf diese Engros-Händler einen Druck auszuüben, dass sie ihr, die gesamte Uhrmacherschaft Niederschlesiens so sehr schädigendes Geschäftsgefahren einstellen.

Der Vorstand.

Verschiedenes.

Aus Glashütte (Sachsen). Wie schon früher geplant, gedenkt die Glashütter Gebirgsvereinsgruppe das an Naturschönheiten reiche Kohlththal nun für den allgemeinen Reiseverkehr zu erschliessen.

In Leipzig verhafteter Einbrecher. Der Leipziger Kriminalpolizei ist es gelungen, einen gefährlichen Einbrecher wieder für einige Zeit kalt zu stellen. Es wird darüber folgendes berichtet: Am Sonnabend, den 13. d. M., fiel es einem im städtischen Leihhause aufhältlichen Kriminalbeamten auf, dass ein unbekannter Mensch durch Pfandvermittlerinnen und andere Personen wiederholt Uhren zum Versatz bringen liess. Der Beamte nahm den Unbekannten etwas schärfer aufs Korn und kündigte ihm schliesslich die Verhaftung an, worauf der Uhrenbesitzer sein Heil in der Flucht suchen wollte, was ihm aber nicht gelang. Nach dem Polizeiamt gebracht, entpuppte er sich als ein 26jähriger Schieferdecker aus Waldau i. Th., der erst kürzlich nach Verbüßung einer ihm wegen schweren Diebstahls zuerkannten dreijährigen Freiheitsstrafe aus dem Gefängnisse entlassen war. Er hatte die wieder erlangte Freiheit nicht besser anzuwenden gewusst, als am 9. April in Erfurt einen Uhrenladen zu erbrehen und auszurauben. Mit den gestohlenen Sachen kam er nach Leipzig, um sie hier zu „versilbern“. Dies war sein Verhängnis. Man fand bei ihm noch eine ganze Anzahl Uhren und Schmucksachen, die sämtlich aus dem Erfurter Einbruche stammen.

Ein Einbruchsdiebstahl ist am 11. d., morgens in der fünften Stunde in das Geschäft des Uhrmachers und Mechanikers Richter in Kalkberg-Rüdersdorf verübt worden. Die Einbrecher haben die grosse Spiegelscheibe des Schaufensters eingedrückt und sind so in den Laden gelangt, den sie fast vollständig ausplünderten. Die Diebe haben goldene Uhren und Ketten im Werte von nahezu 4000 Mk. mitgenommen.

Hannover. 21 Uhren, im Werte von ca. 500 Mk., wurden in der Nacht zum ersten Ostertage dem Uhrmacher E. v. d. Moolen, Grosse Barlinge 38, gestohlen. Die Diebe durchschnitten die Holzjalousie des Schaufensters, ritzen sodann die Spiegelscheibe und schlugen das eingeschrittene Stück der Scheibe mit einem Steine heraus. Dann entnahmen sie dem Fenster einen Kasten mit Uhren und entfernten sich, ohne dass sie bei der Arbeit gestört wurden. Der Einbruch muss zwischen 2 und 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachts ausgeführt sein. Der Bestohlene ist gegen Einbruchsdiebstahl versichert.

Aus Kattowitz; verscheuchter Einbrecher. Vor einigen Tagen ist nachts versucht worden, einen Einbruch in das Uhrengeschäft des Herrn Hoffmüller auf der Grundmannstrasse zu machen. Der Dieb war zunächst nach der Hofmauer gestiegen, hatte dortselbst die Hausthür erbrochen, dann zwei Vorlegeschlösser der Aussenladenthüre gesprengt und ging eben daran, auch den Schlusshaken zu sprengen, als durch das entstandene Geräusch der Nachtwächter aufmerksam wurde. Dieser eilte zwar schleunigst herbei, doch der Einbrecher hatte sich inzwischen aus dem Staube gemacht.

Aus Hamm. Ein schwerer Einbruch fand nachts in das Geschäft des Herrn Uhrmachers Gellermann in der Grossen Weststrasse statt. Die Verbrecher sind von der offenen Strasse eingebrochen.

Bublitz. (Unlauterer Wettbewerb.) Der Uhrmacher Herm. Bauck hieselbst hatte eine Annonce erlassen, in welcher er das Publikum aufforderte, bei ihm zu kaufen, und sich verpflichtete, dem fünfzigsten Käufer eine Uhr gratis zu verabfolgen. Der Gerichtshof erblickte in dieser Veröffentlichung die Veranstaltung eines Glücksspiels und erkannte gegen Bauck auf eine Geldstrafe von 50 Mark.